

Informationen zur Projektskizze für eine BA- (15-20 Seiten)/MA- (25 Seiten) Hausarbeit (z.B. AM 1 [BA], AM 1a, AM 2a [Master])

Eine Projektskizze muss das Folgende enthalten:

- Deckblatt inkl. aller für eine Abschlussarbeit relevanten Angaben; Ausnahme: unter Ihrem vorläufigen, aber doch schon möglichst konkreten Titel vermerken Sie in Klammern „Arbeitstitel“; gegebenenfalls können Sie auf dem Deckblatt auch Alternativtitel angeben;
- ein möglichst konkretes Inhaltsverzeichnis;
- eine ungefähr ein- bis zweiseitige Projektskizze Ihrer BA-/MA-Hausarbeit: Diese Projektskizze (und auch später Ihre Einleitung) enthält in klarer und präziser Formulierung:
 - o einen einführenden Satz oder zwei einführende Sätze, der/die zum Thema hinführt/hinführen (**ohne Informationen zur Biographie der Autorin/des Autors**, die/den Sie behandeln) und der/die mit der Nennung des Themas endet/enden;
 - o einen Absatz, in dem Sie Ihre **These**¹ explizit in einem Satz nennen. Diese These wird anschließend in wenigen Sätzen erläutert. Bei diesem Absatz handelt es sich um den wichtigsten der Projektskizze;
 - o einen Absatz mit **Erläuterungen zur gewählten Methode** (z.B. Rhetorik oder Narratologie)² bzw. zum Analyseinstrumentarium;
 - o einen Absatz mit Ausführungen zum plausiblen (!) Aufbau;³ plausibel heißt, dass die einzelnen Kapitel nicht nur aufeinander, sondern auseinander folgen, dass; sie müssen argumentativ miteinander verknüpft werden. Also bitte nicht nur schreiben: Zuerst mache ich das, dann das, dann das. Sondern: Im auf die Einleitung folgenden zweiten Kapitel erläutere ich xy, *weil* ... Anschließend gehe ich im dritten Kapitel auf z ein, *weil* ... usw. (Bitte allerdings nicht durchweg meine Satzkonstruktion übernehmen; diese ist nur als Beispiel gedacht).
- ein vorläufiges Literaturverzeichnis, das den aktuellen Stand Ihrer Recherchen wiedergibt.
- Zitierweise: Ich empfehle, nach *Ebenda* zu zitieren; aber selbstverständlich können Sie auch eine andere Zitierweise verwenden – diese jedoch stets durchweg einheitlich.

¹ Was eine These ist, lässt sich durch den Vergleich mit einem Problem erläutern. Für ein Problem ist die folgende Frage relevant: „Trifft P auf S zu oder nicht?“ D.h. „[j]edes Problem ist eine strittige Frage, auf die zwei Antworten möglich sind.“ (Tim Wagner/Christof Rapp: Einleitung. In: Aristoteles: Topik. Übersetzt und kommentiert von Tim Wagner und Christof Rapp. Stuttgart 2004, S. 7-42, hier S. 28f.) Eine These ist die Favorisierung einer Antwort, bei Aristoteles derjenigen, die der herrschenden Meinung widerspricht (vgl. ebd.). Für eine Masterhausarbeit heißt das: Eine These muss auch eigenständig sein.

² Der Begriff ‚Methode‘ stammt aus dem Griechischen, von *meta* ‚nach ... hin‘ und *odos* ‚Weg‘ (vgl. Jochen Vogt: Einladung zur Literaturwissenschaft, 6. Aufl. Paderborn 2008, S. 204). Das griechische Wort „méthodos“ bedeutet zunächst „einer Sache nachgehen, etwas verfolgen – im ganz realen Sinne des räumlich-bewegungsmäßigen Nachsetzens.“ (Hans Blumenberg: Philosophischer Ursprung und philosophische Kritik des Begriffs der Methode. In: Studium generale 5 (April 1952) H. 3, S. 133-142, hier S. 134). Nach und nach vollzieht sich „eine Ablösung des Blicks“ von der Sache und eine „Hinwendung auf den Weg, der im Der-Sache-nachgehen durchmessen wird. Die Art und Weise, wie eine Untersuchung überhaupt durchführbar ist, rückt in das Blickfeld – nicht die Bewegung des Untersuchten“, der Sache, „sondern die des Untersuchenden“ (ebd.).

³ Bitte lesen Sie sich dafür unbedingt den Text von Simone Winko durch: Zur Plausibilität als Beurteilungskriterium literaturwissenschaftlicher Interpretationen, in: Theorien, Methoden und Praktiken des Interpretierens, Berlin/Boston 2015, S. 483-511, hier S. 489-494.

- Bitte erstellen Sie das Exposé mit der gleichen Sorgfalt, die Sie später auch Ihrer BA-/MA-Hausarbeit zukommen lassen; das gilt auch für das Literaturverzeichnis, das bereits in der Projektskizze einheitlich gestaltet sein muss.